

# Wiesbadener Tagblatt.

No. 36. Samstag den 12. Februar 1853.

Das Tagblatt erscheint Morgens 8 Uhr, mit Ausnahme Sonntags. Der Pränumerationspreis ist pro Quartal 30 kr., die Gebühr für's Bringen ins Haus 9 kr. Inserate werden die Zeile in gewöhnlicher Schrift mit 2 kr. berechnet. Anfragegebühr für jede zu ertheilende Auskunft 2 kr.

## Bekanntmachung.

Dienstag den 15. Februar, Vormittags 10 Uhr, und nöthigenfalls den folgenden Tag, werden im Hotel Düringer dahier:

¼ Dhm Roussillon,

¼ " Malaga,

506 Flaschen ausländische Weine und Spirituosen,

eine große Parthie diverser Silbergeräthe,

eine große Parthie diverse Kristall-, Porzellan- und Glaswaaren,

ein Kronleuchter,

allerlei Holzmöbel und Küchengeräthe, Teppiche, Gartenstühle und Bänke

und sonstige Gegenstände

öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 8. Februar 1853.

Herzogliche Receptur.  
Reichmann.

450

## Holzversteigerung.

In dem Dohheimer Gemeindefeld, District Weisenberg, Oberförsterei  
Chausseehaus, kommen zur Versteigerung:

1) Montag den 14. Februar, Morgens 10 Uhr:

95 kieferne Stämme von 1600 Cbf.,

2) Dienstag den 15. Februar, Morgens 10 Uhr:

58 Klafter buchenes,

11½ " gemischtes,

5 " kiefernes Holz,

1½ " Erdstöcke,

4250 Stück buchene,

600 " kieferne Wellen und

1 Holzhauerhütte.

Dohheim, den 3. Februar 1853.

425

Hartmann, Bürgermeister.

## Bekanntmachung.

Mittwoch den 16. Februar, Nachmittags 2 Uhr, läßt Fräulein Sophie Behr wegen Wohnortsveränderung ihre Möbel gegen gleich baare Zahlung in ihrer Wohnung, Louisenplatz No. 4, versteigern. Sie bestehen in Küchengeräthschaften, Weißzeug, Büchern, 1 kleinen und 1 großen Ed-

schrank, 6 Strohstühlen, 1 Strohfessel, 2 Bettstellen, 1 Commode, 1 Näh-  
tischchen, 1 Badewanne von Blech, 1 spanischen Wand, 1 Kochheerd,  
2 Ofen, Porzellan und einer großen Peggoniawand u.

Wiesbaden, den 10. Februar 1853.

Der Bürgermeister.  
Fischer.

460

## Zur gefälligen Beachtung.

Der Frauenverein zur Unterstützung Armer und Kranker erlaubt sich hiermit Alle, welche zur Erleichterung der Nothleidenden hiesiger Stadt etwas beitragen wollen, darauf aufmerksam zu machen, dass bei den unterzeichneten Vorstands-Mitgliedern dieses Vereins zu jeder Zeit brieflich und mündlich über die Familienverhältnisse aller Armen dieser Stadt Auskunft ertheilt wird, und glaubt sich dazu verpflichtet zu sein, damit nicht Wohlthaten an Unwürdige gelangen zum Nachtheile der wahrhaft Bedürftigen.

v. Syberg. E. Lex. C. Oeffner. A. v. Massenbach. A. Russ.  
B. Wissenbach. E. Ebhardt. A. Kompf. E. Löw. A. Giesse.  
H. Pagenstecher. A. Hauth. H. Haas. E. Reinlein. K. Fliedner.

The Ladies Association for the Relief of the Poor and Sick of this town beg leave to give notice to all those who are disposed to concur in the promotion of that benevolent object that the undersigned Members of the Committee of the said Association are at all times ready to furnish information, respecting the condition of the poor families of this town who apply for aid. They deem it their duty to give this notice, in order to prevent unworthy applicants from imposing on the benevolent to the detriment of the really deserving.

v. Syberg. E. Lex. C. Oeffner. A. v. Massenbach. A. Russ.  
B. Wissenbach. E. Ebhardt. A. Kompf. E. Löw. A. Giesse.  
H. Pagenstecher. A. Hauth. H. Haas. E. Reinlein. K. Fliedner.

## Bekanntmachung.

Das früher von meiner Frau selbstständig geführte **Kurzwaaren-Geschäft** in **Wiesbaden**, welches seither unter deren Leitung im besten Fortbetriebe stand, beabsichtige ich unter vortheilhaften Bedingungen mit allen Waarenvorräthen zu verkaufen. 441

Diebrich, den 9. Februar 1853.

**J. H. Lembach.**

## Stearin-Lichter

von unübertroffener Qualität per Paquet 28 fr. bei

430

**Gollfr. Ramspoll**, Kirchgasse No. 28.

**Frische große Mustern** bei **Carl Acker**. 424

**Gelbe Weinflaschen**, Halbmaas und Schoppen, Schoppengläser, gangbarste Muster, zu den billigsten Preisen bei

392

**C. G. Deucker**, Langgasse No. 6.

In der **L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung** in Wiesbaden ist zu haben:

## Leischner's natürliche Zauberkunst

aller Zeiten und Nationen. In einer vollständigen Sammlung der überraschendsten, bewunderungswürdigsten und belehrendsten Kunststücke aus der Physik, Chemie, Optik, Mechanik, Mathematik, Arithmetik und Experimentalkunst. Nach Philadelphia, Bosco, Petorelli, Comte, Döbler, Becker und Andern. Achte sehr verbesserte und mit einer Rechenmaschine vermehrte Auflage. Mit Titeltupfer und vielen Abbildungen. 12. Elegant geheftet. 1 fl. 21 fr.

Der Absatz von 7 starken Auflagen oder von 15,000 Exemplaren, eine Menge von höchst beifälligen Recensionen, verbürgen die Preiswürdigkeit dieses artigen Büchleins. Alle Urtheile stimmen darin überein, daß es seinem Titel vollkommen entspreche, daß es mehr leiste, als alle ähnlichen, zum Theil viel theuerere Bücher und daß es nur solche Kunststücke mittheile, die zwar leicht zu begreifen und auszuführen sind, aber doch in Erstaunen setzen und dem Zuschauer ein Räthsel bleiben. 462

Leipzig, J. J. Weber.

## Onkel Tom's Hütte.

Von

H. Beecher Stowe.

Mit

Fünfzig Illustrationen.

Zweite Auflage. — Preis 1 fl. 48 fr.

Borräthig in allen Buchhandlungen, in Wiesbaden in der

463

Buch- und Kunsthandlung von Wilhelm Roth.

Großherzogl. Darmstadt. fl. 25 Loose.

Ziehung am 15. Februar d. J.

Haupttreffer fl. 20,000 — 4000 — 2000 — 1000 *ic.*

Original-Loose cursmäßig und für diese Ziehung à 2 fl. 20 fr.  
das Stück bei **Hermann Strauss.** 364

Alzener flüssige Kunstseife

ist fortwährend zu haben Ellenbogengasse No. 1 bei **P. Mohr.** 182

Schachtstraße No. 36 sind 6--7 Karren guter **Dung** zu verkaufen. 464

# Die Handels- und Gewerbeschule zu Wiesbaden.

Heute Samstag den 12. Februar, Abends 8 Uhr, im **Alleesaal**:  
Fortsetzung der geschichtlichen Vorträge „über das Zunftwesen des Mit-  
telalters“.

Hierzu ladet ergebenst ein

**Dr. Schirm.** 465

Bei **Anton Jung** in der Saalgasse ist fortwährend gutes **Sen,**  
**Korn-, Weizen- und Gerstenstroh** in größeren und kleineren Par-  
thien zu haben. 466

## Leise Anfrage!

Welche Ursache liegt wohl zu Grund, daß die Uhr an der neuen Schule  
hier seit mehreren Wochen stets die 12te Stunde zeigt und dieselbe nicht  
wie die andern Uhren in hiesiger Stadt gerichtet wird. **M.** 467

Ein neuer, noch nicht gebrauchter, einspänniger **Pferdewagen** ist  
zu verkaufen. Näheres bei **Joh. Ad. Kappes**, Steingasse No. 3. 444

60 Karren guter **Rubdung** kann im Ganzen, als auch in einzelnen  
Karren abgegeben werden bei **Ph. Poths** auf der Neumühle. 366

Meine noch vorräthigen **Kurzwaaren**, worunter eine schöne Auswahl  
in seidnen Bändern, Tüll ic. werde ich von jetzt an, um damit aufzu-  
räumen, bedeutend unter dem Einkaufspreise abgeben.

Auch ist ein großer **Glaserker** billig zu haben.

468

**J. Hertz** vis-à-vis dem Einhorn.

## Stearin-Tafel- und Wagen-Lichter,

Prima-Qualität, per Paquet 28 fr. bei **C. Becher Wittwe**,  
469 Langgasse No. 8.



Am Donnerstag Abend hat sich ein junger gelber Bünscherhund  
verlaufen, welcher auf den Namen Poppel hört. Wer ihn untere  
Webergasse No. 3 zurückbringt, erhält eine gute Belohnung. 470

## Evangelische Kirche.

Samstag den 12. Februar.

Vorbereitung zum h. Abendmahl. Herr Kirchenrath Schulz.

Invocavit. Sonntag den 13. Februar.

Predigt Vormittags: Herr Geheime Kirchenrath Dr. Wilhelmi.

Nachmittags: Herr Kaplan Köhler.

Beistunde in der neuen Schule Vormittags: Herr Pfarrer Steubing.

Donnerstag den 17. Februar, Nachmittags 4 Uhr.

Wochenpredigt: Herr Kirchenrath Schulz.

Die Casualhandlungen verrichtet in nächster Woche Herr Kaplan Köhler.

## Katholische Kirche.

Sonntag Vormittag: 1te h. Messe . . . . . 7 Uhr.  
2te h. Messe . . . . . 8 „  
Amt mit Predigt . . . . . 10 „  
Letzte h. Messe . . . . . 11½ „

„ Nachmittag: Gottesdienst . . . . . 2 „

Werktag: Täglich h. Messen um 7, 8 u. 9 Uhr Morgens.

An den Samstag- und Vorfest-Abenden um 6 Uhr Salve und Beichte.

Während der Fastenzeit: Mittwoch Abends 6 Uhr Andacht mit Predigt.

---

## Stadtpost.

### Affisen, I. Quartal.

Verhandlung heute Samstag den 12. Februar:

- 1) Anklage gegen Johann Conrad Jung von Massenheim, Landmann, 32 Jahre alt, wegen Schriftfälschung.

Präsident: Herr Hofgerichtsrath Forst.

Staatsbehörde: Herr Staatsprocurator Reichmann.

Verteidiger: Herr Procurator Gramer.

- 2) Anklage gegen Carl Schmidt von Wiesbaden, Steinhauer, 28 Jahre alt, und Heinrich Zollinger von da, Dreher, 37 Jahre alt, wegen Diebstähle ic.

Präsident: Herr Hofgerichtsrath Forst.

Staatsbehörde: Herr Staatsprocurator Reichmann.

Verteidiger: Herr Procurator Dr. Leisler jun. und Herr Procurator v. Eck.

Verhandlung vom 11. Februar:

- 1) Der Angeklagte Adam Gruber von Niederjosbach, wegen Münzverbrechen, wurde von den Geschwornen für schuldig befunden und von dem Affisenhofe zu einer Geldstrafe von 15 fl. verurtheilt. Die Kosten betragen 74 fl. 58 fr.

- 2) Der Angeklagte Bürgermeister Anton Kraus von Schönberg, wegen Dienstverbrechen, wurde von den Geschwornen für nicht schuldig befunden und von dem Affisenhofe freigesprochen.

---

Wiesbaden, den 11. Febr. Ueber den am verflossenen Sonntag Morgen in Frankfurt an dem M. Schwarzschild begangenen Mord geht uns soeben folgendes Gerücht zu: Samstag den 5. Februar kommt ein zu Mainz in Arbeit stehender Schreinergefell, dem Vernehmen nach von Rödelheim gebürtig, zu seinem Freunde nach Flörsheim und fragt ihn: ob er mit ihm nach Amerika wolle? Dieser entgegnet ihm: wie können wir das, wir haben ja kein Geld, worauf ihm erwidert wird: ich gehe nach Frankfurt, dort will ich Geld holen. Am Montag Abend kommt derselbe wieder zu seinem Freunde, gibt ihm einiges Geld und ein Hemd, und entfernt sich wieder. Später erzählt der Meister in Flörsheim seinem Gesellen die in Frankfurt begangene Mordthat, worauf der Geselle aufmerksam wird und ihm das Vorgefallene mit seinem Freunde in Mainz mittheilt. Auf Veranlassung dieser Beiden reißt sogleich der Jude Baruch von Flörsheim nach Frankfurt, die Sache anzu-

zeigen und wird bald nachher der Meister in Flörsheim und sein Geselle vernommen. Das Gericht begibt sich sofort nach Mainz, wo der Erstere in Arbeit stand, aber bereits ausgetreten war; sein Freund sagte, wenn er nicht nach Amerika abgereist sei, so könne er nicht anders als in Niederingelheim sein, wo er eine Geliebte habe. Dort wurde er denn auch gestern Abend gefunden und festgenommen. Seinen Schnurbart hatte er sich vorher bei einem Bader in Mainz schwarz färben lassen, und auf heute Morgen war die Abreise nach Amerika festgesetzt.

Auf die Anfrage in No. 33 des Tagblatts bezüglich der bei dem Curssaale stehenden Bretterbude diene zur Nachricht, daß gedachte Bude dem Bernehmen nach als Gut über das auf dem Giskeller stehende chinesische Tempelchen acquirirt worden sein soll, und bei eintretender ungünstiger Witterung zu diesem Zwecke benutzt werden wird.

\* \*

---

## Bur Unterhaltung.

### Der kaiserliche Thiergarten in Schönbrunn.

Vom Maler F. W. Wegener in Dresden.

(Fortsetzung.)

Ein paar Tage nach dieser Beobachtung fand ich die männliche Giraffe auffallend in ihrem Wesen verändert; sie stand nicht mehr an ihrem Lieblingsbaume, sondern sie ging eifrig und lebhaft umher, blickte zuweilen über die Mauer und sah sich weiter in der Welt um, reckte dann den Kopf hoch in die Höhe und rümpfte die Nase, wie unsere männlichen Wiederkäuer zu thun pflegen, wenn die Begattungszeit eintritt; ein drolliger Muth folgte dem Naserümpfen, sie sprang umher wie ein junges Füllen, schlug nach hinten aus und galoppirte rund um ihren Zwinger. Der Galopp war immer links, wobei sie die Hinterbeine weit auseinanderpreizte, da sie den vordern niedersehenden Füßen mit den hintern Füßen vorgreift und sich sonst selbst schlagen würde. Beim Beginnen des Laufs streckte sie Kopf und Hals vorwärts, gab diesem dann eine gekrümmte wogende Bewegung, welches etwas Graziöses hatte und an den schöngebogenen Hals des Schwans erinnerte. Der Ausdruck des Kopfes und des großen dunkeln Auges ist sanft und ähnelt unter allen uns bekannten Wiederkäuern dem des Lama am meisten.

Wenn ich mir alle diese Thiere denke, ruhend im Schatten der Wälder oder auf jenen grünen Inseln im gelben Sandmeere, ein Bild des Friedens, plötzlich aufgeschreckt durch das Geheul oder Gebrüll eines Raubthiers, so mußte mich hier die Gleichgültigkeit wundern, mit der die schwächern und schüchternen Wiederkäuer das Gebrüll ihrer Todtfeinde anhören, welches schauerlich von Zeit zu Zeit ertönt; sie wenden selten einmal das Gehör und das Auge nach der Seite hin, woher der Ton erschallt. So weit bringt entweder die Gewohnheit auch diese Thiere oder es ist wiederum die Macht der Localität, die ihre eigentliche Natur entscheidet. Und wie sind sonst die Thiere in Furcht und Bangen! Mir ist ein Fall bekannt, wo ein paar Kühe verunglückten, weil man einen Esel in einen Kuhstall gebracht hatte. Als der Esel seine harmonische Stimme das erstemal erhob, sprengten alle zwölf Kühe die Ketten und stürzten geängstet durcheinander und verwundeten sich.

Alle Thiere verlieren in der Gefangenschaft an Ansehen, nur nicht der Löwe und der Adler; sie behaupten ihre Würde auch hinter den eisernen Stäben. Der Löwe erscheint dabei immer ehrlich. Nur im Vertrauen auf diese Tugend konnte man es in alter und neuer Zeit wagen, die gefährlichsten Dinge mit ihm anzustellen. Der Ausdruck eines Löwenkopfes hat für unser Gefühl etwas Edles, Erhebendes. So viele Handlungen dieses Thieres sind geschichtlich verbürgt und überraschen, da doch in ihnen Natur und Art des Raubgeschlechts vorherrschend ist. Diesen edlen Ausdruck zeigt der Löwe auch im Spiel und selbst im Schlafe. Darum war er von je ein Liebling der Dichter, ein Ideal der Künstler. Er wurde ein Gegenstand der Kunst bald wegen seiner schönen, mächtig auf uns wirkenden Gestalt, bald als Symbol bei menschlichen Figuren. Ein prächtiges Bild muß es geben, wenn der Löwe nach der Ruhe in einer tropischen Wildniß aus dem Lager tritt und mit „langem Gähnen schüttelt die Mähnen und reckt die Glieder“ — und „sieht sich stumm rings um“, und wittert nach Beute; dann der Kampf mit einem ebenbürtigen Gegner. Dann als Sieger, kraftbewußt über dem gefallenen Gegner thronend. Und dies königliche Thier zeigt man uns aus Furcht vor der Reitpeitsche durch einen Reifen oder über einen Stock springen! Hündische Kunststücke! Ärger mehr als Vergnügen erweckend! Jener Löwe, dessen lange dunkle Mähne, wenn er stand, noch den Boden berührte, der sich in der van Alken'schen Menagerie befand und die Bewunderung aller Beschauer erregte, duldete nicht, daß sein Wärter mit einer Gerte in seinen Käfig trat. Er machte Kunststücke, aber nie ließ er sich durch Drohungen zwingen. Als Monsieur Richard, der Thierbändiger, ihn einst durch Stampfen mit dem Fuße nöthigen wollte, seine Kunststücke zu produciren, stieß ihn der Löwe unwillig nur mit einer Tasse gegen die eisernen Stäbe seines Käfigs. Dem Manne schwanden die Sinne, mehrere Minuten wußte er nichts von sich. Der Löwe ließ ihn ruhig hinausgehen und machte doch am nächsten Tage wieder unverdrossen, was man von ihm verlangte.

Als ich ein Paar prächtiger junger Löwen aus der Verberei zeichnete, versteckten sie sich in eine Ecke ihres Käfigs, zogen sich mit lauernder Gebärde krumm zusammen und sprangen dann mit Gewalt gegen das Gitter auf mich zu und tobten darauf eine Weile hin und her und auf und nieder, bis das spielende Lauern und Aufspringen von Neuem begann.

(Fortsetzung folgt.)

### Wiesbadener Theater.

Heute Samstag den 12. Februar: Zum Benefiz des Hrn. Capellmeisters Schindelmeisser:  
**Faust**, romantische Oper in 4 Aufzügen von J. C. Bernard. Musik von L. Spohr.

## Tägliche Fremdenliste.

(Angekommen am 11. Februar.)

**Adler.** Hr. Wallmich, Kfm aus Köln. Hr. Inquohl, Kfm. aus Neuwied. Hr. Winter, Kfm. aus Mainz.

**Grüner Wald.** Hr. Störing, Kfm, a. Iserlohn. Hr. Schweizerbarth, Rent. a. Stuttgart. Hr. Krämer, Kfm. a. Lahr. Hr. Unzicker, Defonom v. Hof Blumenroth.

**Hof von Holland.** Hr. Schrey, Kfm. aus Nischaffenburg. Hr. Adler, Kfm. aus Frankfurt.

**Tannus-Hotel.** Hr. Dr. Labor aus Frankfurt.

## Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden. <b>Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).</b> Morgens 6, 10 Uhr. Nachm. 2, 5 Uhr. <b>Limburg (Eilwagen).</b> Morgens 8½ Uhr. Nachm. 3 Uhr. <b>Coblenz (Eilwagen).</b> Morgens 10 Uhr. Nachts 11 Uhr. <b>Rheingau (Eilwagen).</b> Morgens 7½ Uhr. Nachm. 3½ Uhr. <b>Englische Post.</b> Abends 11 Uhr. <b>Französische Post.</b> Nachm. 5 Uhr.	Ankunft in Wiesbaden. Morgens 8, 10 Uhr. Nachm. 12½, 4, 7½ Uhr. Nachm. 1½ Uhr. Abends 9¼ Uhr. Nachm. 3—4 Uhr. Morgens 6 Uhr. Morgens 10½ Uhr. Nachm. 5½ Uhr. Nachm. 3—4 Uhr, mit Ausnahme Dienstags. Morgens 9 Uhr.
--	--

## Abgang u. Ankunft der Eisenbahnzüge.

### Abgang von Wiesbaden.

Morgens: 6 Uhr. 10 Min. 7 " 45 " 10 " 35 "	Nachmittags: 2 Uhr. 5 " 35 Min. 7 " 30 "
---	---

### Ankunft in Wiesbaden.

Morgens: 8 Uhr 20 Min. 9 " 40 " 12 " 40 "	Nachmittags: 2 Uhr 45 Min. 4 " — " 7 " 30 "
--	--

## Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 11. Februar 1853.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
<i>Oesterreich.</i> Bank-Aktien . . . . .	1512	1507	<i>Toskana.</i> 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	102	101½
" 5% Metalliq.-Oblig. . . . .	85½	85½	<i>Polen.</i> 4% Oblig. de fl. 500 . . .	—	92½
" 5% Lmb. (i. S. b. R.) : . . . . .	91½	90½	<i>Kurhessen.</i> 40 Thlr. Loose b. R.	35½	35½
" 4½% Metalliq.-Oblig. . . . .	76½	76½	" Fried.-Wilh.-Nordb. . . . .	50½	50½
" 2½% ditto . . . . .	—	43½	<i>Gr. Hessen.</i> 4½% Obligationen	102½	101½
" fl. 250 Loose b. R. . . . .	128	127½	" 4% ditto . . . . .	99½	98½
" fl. 500 " ditto . . . . .	194½	194	" 3½% ditto . . . . .	93½	93
" 4½% Bethm. Oblig. . . . .	81	—	" fl. 50 Loose . . . . .	96½	95½
<i>Russland.</i> 4½% i. Lst. fl. 12 b. B.	101½	—	" fl. 25 Loose . . . . .	33	32½
<i>Preussen.</i> 3½% Staatsschuldsch.	94½	94	<i>Baden.</i> 5% Obligationen . . . . .	103	—
<i>Spanien.</i> 3% Inl. Schuld . . . . .	42½	42½	" 3½% ditto v. 1842 . . . . .	92½	92½
" 1% . . . . .	23½	23½	" fl. 50 Loose . . . . .	68½	67½
<i>Holland.</i> 4% Certificate . . . . .	—	95½	" fl. 35 Loose . . . . .	40	39½
" 2½% Integrale . . . . .	64½	64½	<i>Nassau.</i> 5% Obligat. b. Roths.	103½	103½
<i>Belgien.</i> 4½% Obl. in F. à 28 kr.	99	98½	" 4% ditto . . . . .	—	99½
" 2½% " " b. R. . . . .	56	55½	" 3½% ditto . . . . .	92	92½
<i>Bayern.</i> 4% Oblig. v. 1850 b. R.	96½	95½	" fl. 25 Loose . . . . .	—	27½
" 3½% Obligationen . . . . .	93	93½	<i>Frankfurt.</i> 3½% Oblig. v. 1839	96	96½
" Ludwigsh.-Bexbach . . . . .	103½	103	" 3½% Obligat. v. 1846	96½	95½
<i>Württemberg.</i> 4½% Oblig. bei R.	102½	101½	" 3% Obligationen . . . . .	87	86½
" 3½% ditto . . . . .	91½	91½	" Taunusbahnactien . . . . .	314	312
<i>Sardinien.</i> 5% Obl. in F. à 28 kr.	96½	96½	<i>Amerika.</i> 6% Stecks. Dl. 2. 30. .	117½	117½
" Sardinische Loose . . . . .	42½	42½	Vereins-Loose à fl. 10 . . . . .	9½	9½

## Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

	Brief	Geld		Brief	Geld
Amsterdam fl. 100 k. S. . . . .	100½	100½	London Lst. 10 k. S. . . . .	119½	119½
Augsburg fl. 100 k. S. . . . .	120½	119½	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	100½	100½
Berlin Thlr. 60 k. S. . . . .	105½	105½	Paris Frs. 200 k. S. . . . .	95½	95
Cöln Thlr. 60 k. S. . . . .	105½	105	Lyon Frs. 200 k. S. . . . .	95½	95
Bremen 50 Thlr. Lsd. k. S. . . . .	97½	97½	Wien fl. 100 C. k. S. . . . .	109	108½
Hamburg MB. 100 k. S. . . . .	89½	89½	Disconto . . . . .	—	1½%
Leipzig Thlr. 60 k. S. . . . .	105½	105½			

## Gold und Silber.

Neue Ld'or fl. 11. 6	Rand-Ducat. fl. 5. 37-36	Preuss. Thl. fl. 1. 45½-45
Pistolen . . . . . 9. 46-45	20 Fr.-St. . . . . 9. 30-29	Pr. Cas.-Sch. „ 1. 45½-45½
Pr. Frdr'd'or „ 9. 56½-55½	Engl. Sover. „ 11. 52	5 Fr.-Thlr. „ 2. 22-21½
Holl. 10 fl. St. „ 9. 52½-51½	Gold al Meo. „ 381-379	Hochh. Silb. „ 24. 36-34